

CHANCEN-INITIATIVE SCHWEIZ

Oktober 2023

A business of Marsh McLennan



BILDUNGS-GERECHTIGKEIT

Eine Chance für die Schweizer Wirtschaft

1

BASISSTUDIE

Desk Research

«TREE-Studie» Universität Bern

Fachliteratur

22

EXPERT:INNEN

Experteninterviews

Führungskräfte (CEO, CHRO, CFO, VRP)

Bildungsexpert:innen

1'066

BEFRAGTE

Nicht-repräsentative Umfrage

Jugendliche aller Bildungsstufen

Berufseinsteiger:innen unter 30 Jahren

Ziele der Untersuchung



Quantifizierung der wirtschaftlichen Chancen



Identifikation von Hürden und Lösungsansätzen



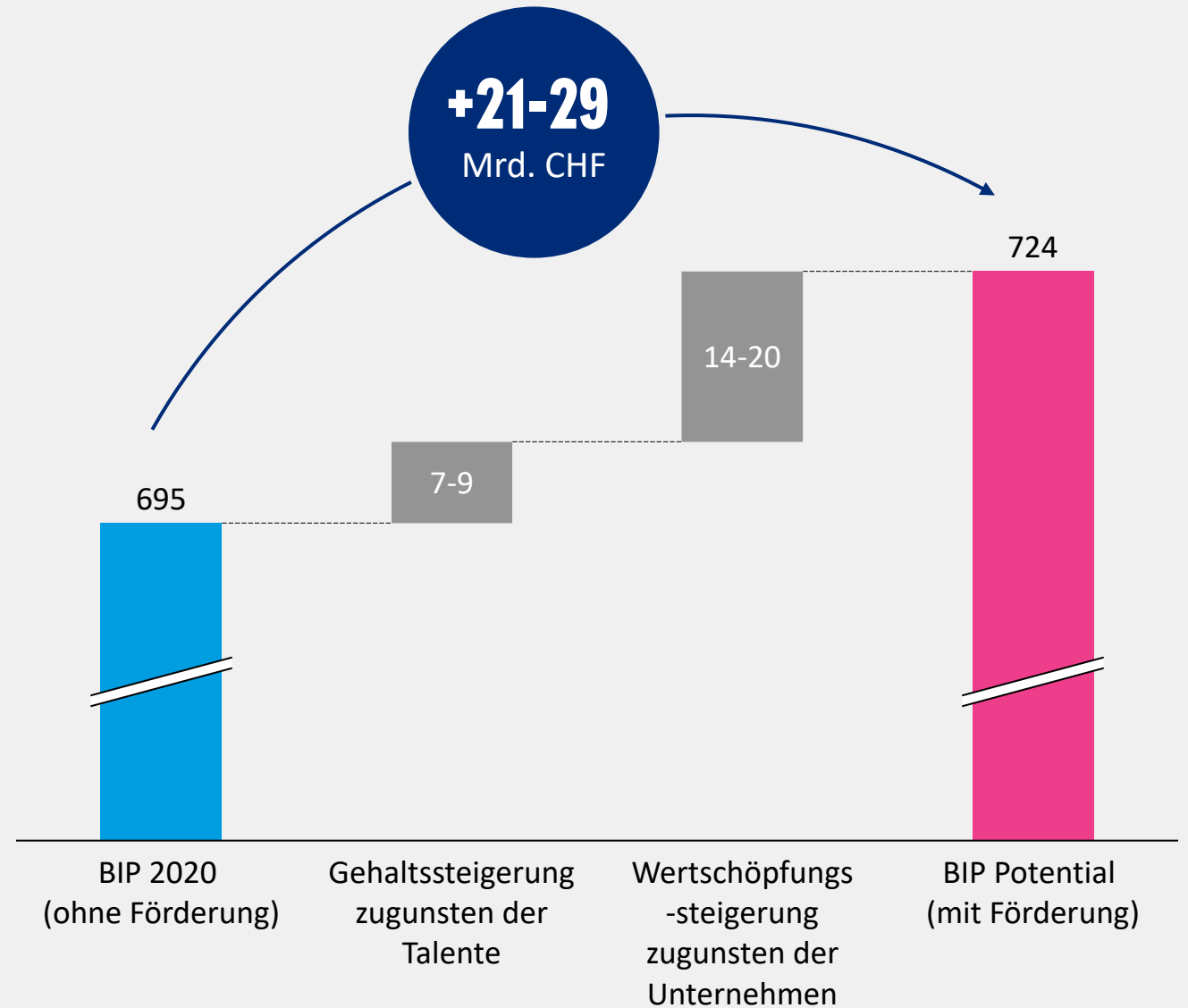
Sensibilisierung für das grosse Potential von «bildungsfernen» Jugendlichen

DAS WIRTSCHAFTLICHE POTENTIAL BETRÄGT BIS ZU CHF 29 MRD. PRO JAHR



Produktivität >

- Innovationspotential (disruptiv)
- Ansiedlungseffekte (Unternehmen)
- Optimierte Bildungsrendite
- Soziale Kosten
- ...

Quelle: Oliver Wyman Analyse, Bundesamt für Statistik (Bfs), OECD



DER ZUGANG ZUM GYMNASIUM GELINGT AUCH BEI GLEICHER LEISTUNG SELTENER

		Kompetenzniveau ¹			
		Beste 25%	2. Quartil	3. Quartil	Schwächste 25%
Soziale Herkunft ²	Obere 25%	80%	57%	46% 	19%
	2. Quartil	65%	44%	29%	14%
	3. Quartil	52%	36%	15%	5%
	Untere 25%	47% 	24%	13%	5%



Privilegierte Schüler:innen aus der leistungsschwächeren Hälfte treten (fast) gleich häufig ins Gymnasium über wie die Top-Performer aus soziökonomisch schwachen Verhältnissen



Leistungsstarke Schüler:innen aus schwachen sozioökonomischen Verhältnissen fehlen an Gymnasien.

Bildungsexperte

1. Gemessen am PISA-Ergebnis; 2. Gemessen am sozioökonomischen Status der Eltern (sog. ISEI)

Quelle: Oliver Wyman Analyse+, TREE 1, TREE 2

DIE HÜRDEN SIND VIELFÄLTIG - AUF JEDER STUFE



Selektion in der Primarstufe

- Informationsdefizite bezüglich Berufs- und Ausbildungsperspektiven
- Mangelndes Mitspracherecht
- Wenige Optionen für Niveauwechsel
- Frühe Selektion



Zugang zur Lehre

- Erhöhte Zutrittschancen mangels Anlehr- und EBA-Angeboten
- Mangelnde proaktive Förderung der Berufsmaturität durch Lehrbetriebe
- Grosser (zeitlicher) Aufwand für Hochschulzugang via Passerelle



Zugang zum Gymnasium

- Mangelnde familiäre Unterstützung
- Rudimentäre Integration des Prüfungsstoffs in die Lehrpläne auf Sekundarstufe 1
- Kostenpflichtige Prüfungsvorbereitungskurse



Berufseinstieg und Karrierestart

- Keine systematische Identifikation von Talenten (insb. ohne Tertiärabschluss)
- Gezielte Förderung von der Lehre bis zur Tertiärstufe selten
- Eingeschränkte Revidierbarkeit der Erstausbildung



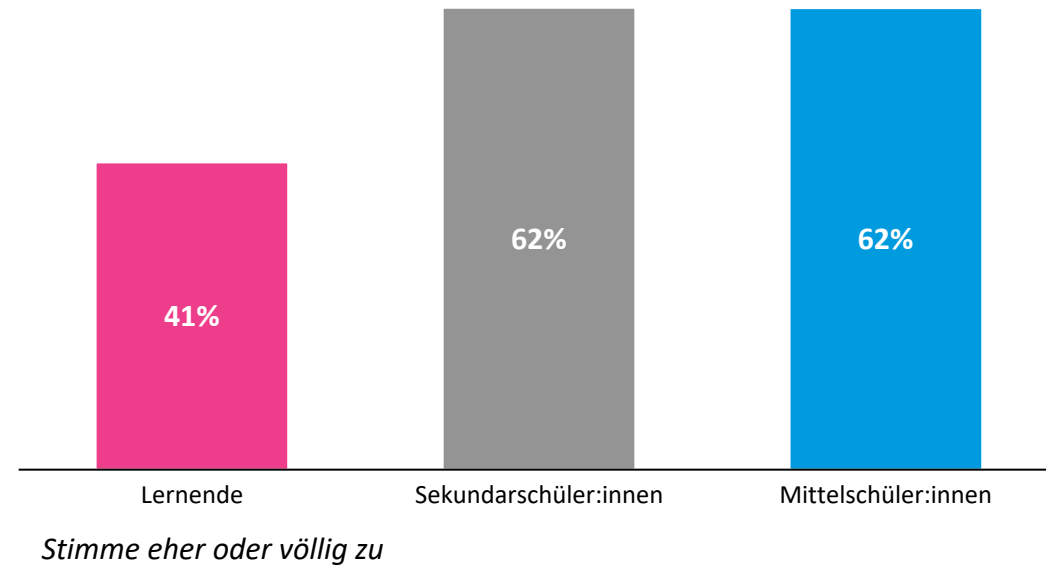
Generelle Hürden (übergreifend)

- Finanzieller Druck
- Mangelnde Unterstützung bei der Ausbildungs- und Berufswahl
- Fehlende Bildungsvorbilder im persönlichen Umfeld
- Sprachbarrieren (bei Fremdsprachigkeit)
- Voreingenommenheit von Lehrpersonen und Vorgesetzten



KOMPETENZVERMITTLUNG AUSBILDUNG

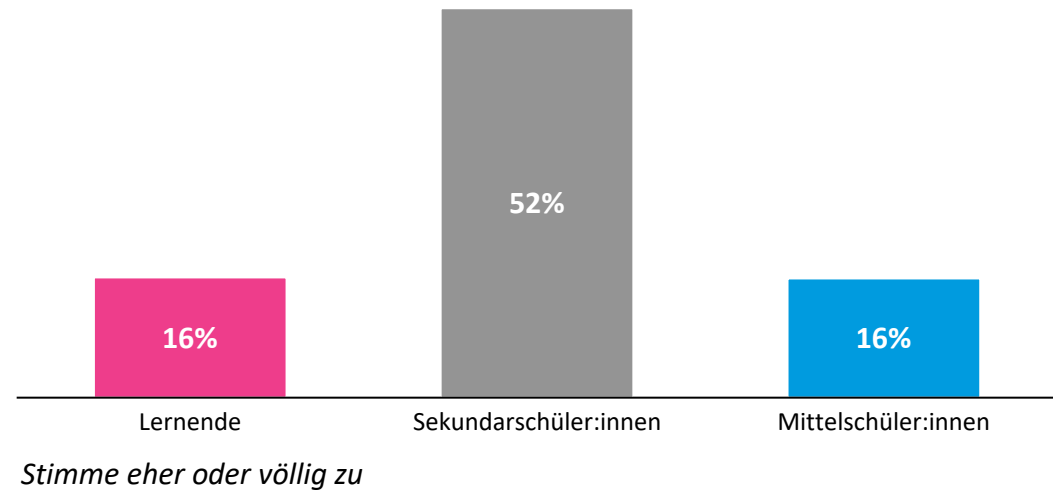
Ich finde, die Schule (1.-9. Klasse) hat mich gut auf meine (spätere) Ausbildung vorbereitet.





KOMPETENZVERMITTLUNG BERUF

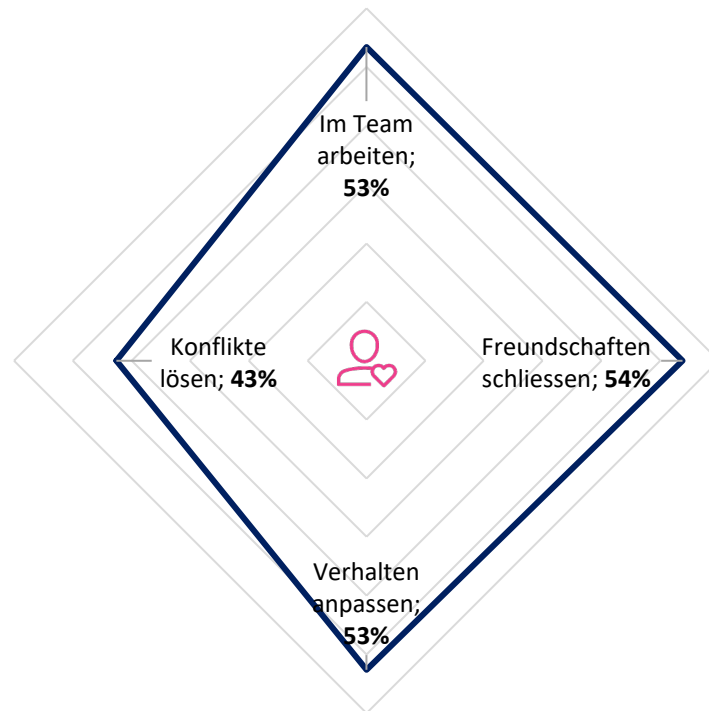
Ich finde, die Schule (1.-9. Klasse) hat mich gut auf das (spätere) Berufsleben vorbereitet.



KOMPETENZVERMITTLUNG: DEFIZITE BEIM ERWERB VON PARTIZIPATIVEN BZW. POLITISCH-RECHTLICHEN KOMPETENZEN

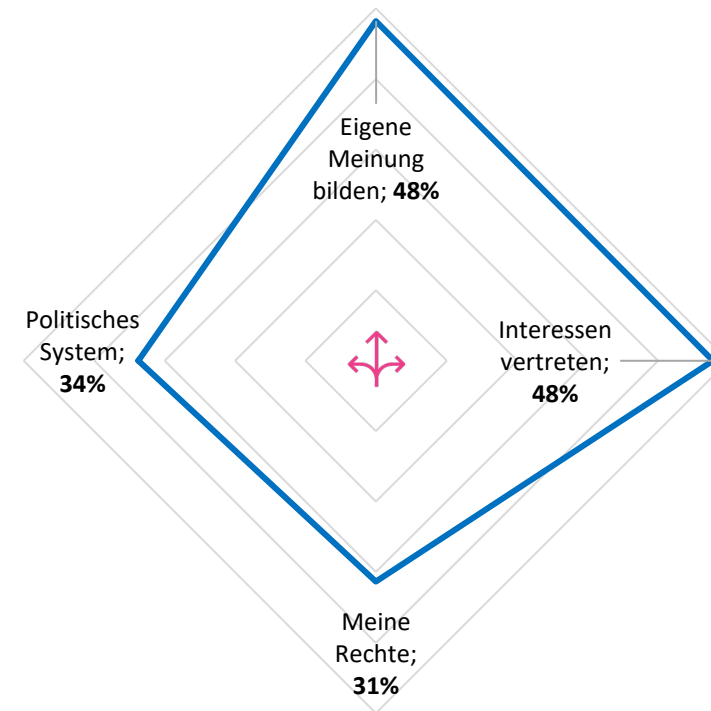
Zwischenmenschliches Verhalten
Habe ich gut / sehr gut gelernt

Inwiefern hast du in der Schule gelernt, ...?



Partizipation und Entscheidungen
Habe ich gut / sehr gut gelernt

Inwiefern hast du in der Schule gelernt, ...?

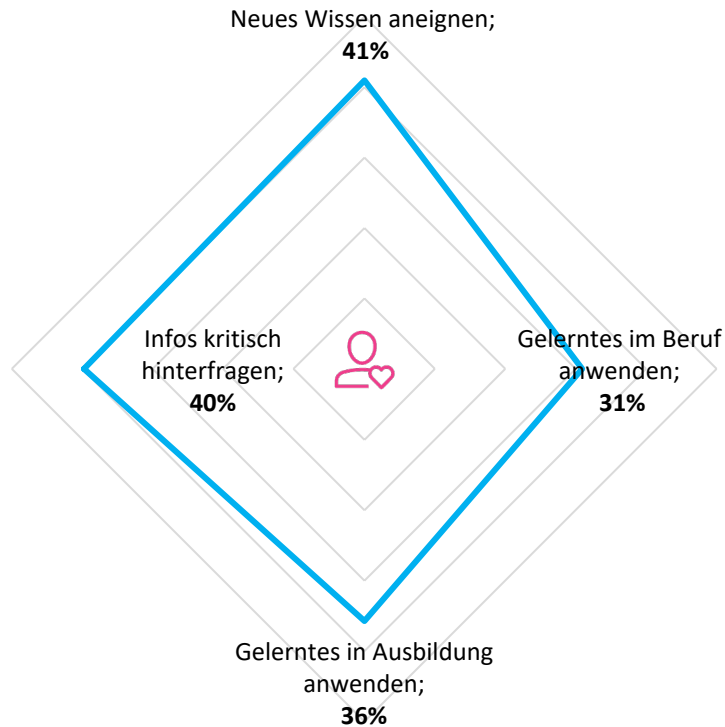


KOMPETENZVERMITTLUNG: ...UND BEIM ANWENDUNGSBEZUG DER LERNINHALTE

Formelle Bildung

Habe ich gut / sehr gut gelernt

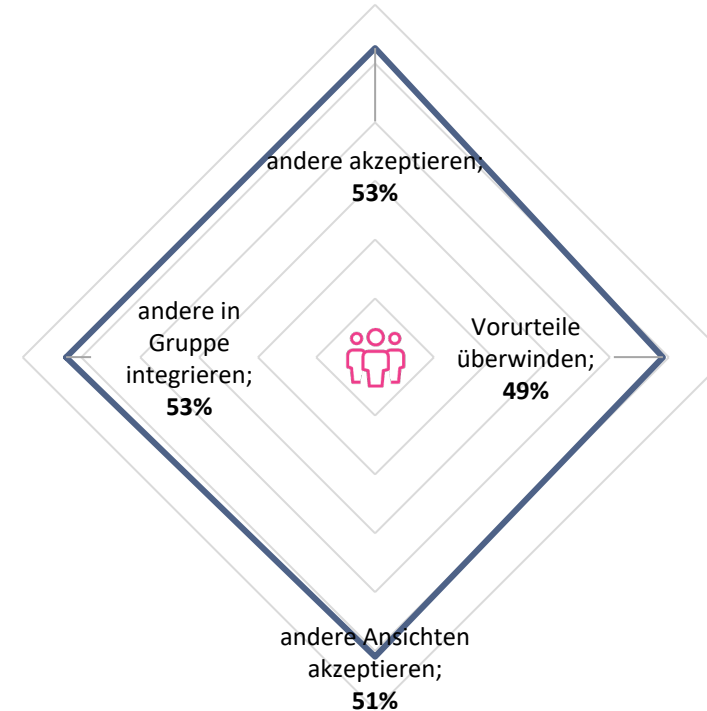
Inwiefern hast du in der Schule gelernt, ...?



Respekt, Vielfalt und Identität

Habe ich gut / sehr gut gelernt

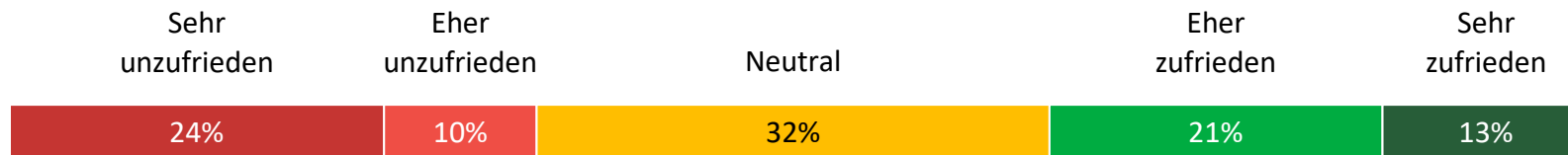
Inwiefern hast du in der Schule gelernt, ...?



ÜBER ALLE BILDUNGS-STUFEN HINWEG IST DIE AKTUELLE SITUATION UNBEFRIEDIGEND

Nur jede(r) Dritte der befragten Young Professionals ist im Nachhinein mit der Ausbildung oder der aktuellen Stelle zufrieden

Wie zufrieden sind Sie mit den Möglichkeiten, die Ihnen Ihre Ausbildung bisher ermöglicht hat?



Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer aktuellen Stelle?



Man hat zu wenig Zeit, um sich zu entscheiden. Man muss schon mit 15/16 in die Arbeitswelt eintreten.

Young Professional

STUDIE HAT VIEL ZUSTIMMUNG UND INTERESSE ERZEUGT



Hohe mediale Aufmerksamkeit während und im Nachgang zu unserer Studie



Diverse persönliche Kontaktaufnahmen aus Wirtschaft und Politik zum Thema



Erste Auswertungen zeigen sehr positive Resonanz für Allianz Chance+ und Oliver Wyman mit klaren nächsten Schritten:

- Aktivierung Wirtschaft
- Aktivierung Politik
- Aktivierung Bildung



MÖGLICHE HANDLUNGSFELDER

Handlungsalternativen zur Mobilisierung des Talentpools



Zugang zum Bildungssystem

- **Frühförderung** von fremdsprachigen Schüler:innen
- Bessere **Durchlässigkeit zwischen Leistungszügen** in der Schule
- Frei zugängliche (schulinterne) **Vorbereitungskurse**



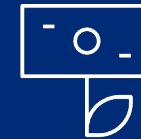
Navigationshilfen in Ausbildung und Beruf

- **Mentoring** während der Berufs- und Ausbildungswahl
- Aufbau von **Netzwerken** mit Vorbildern und Peers



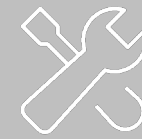
Talent Management in Unternehmen

- **Betriebsakademien** mit messbaren Förderungszielen und direkter Finanzierung
- **Niederschwellige Bildungsangebote** (z.B. EBA und Anlehren)
- Ausbau der **Berufsmaturität**



Neue Finanzierungsmodelle

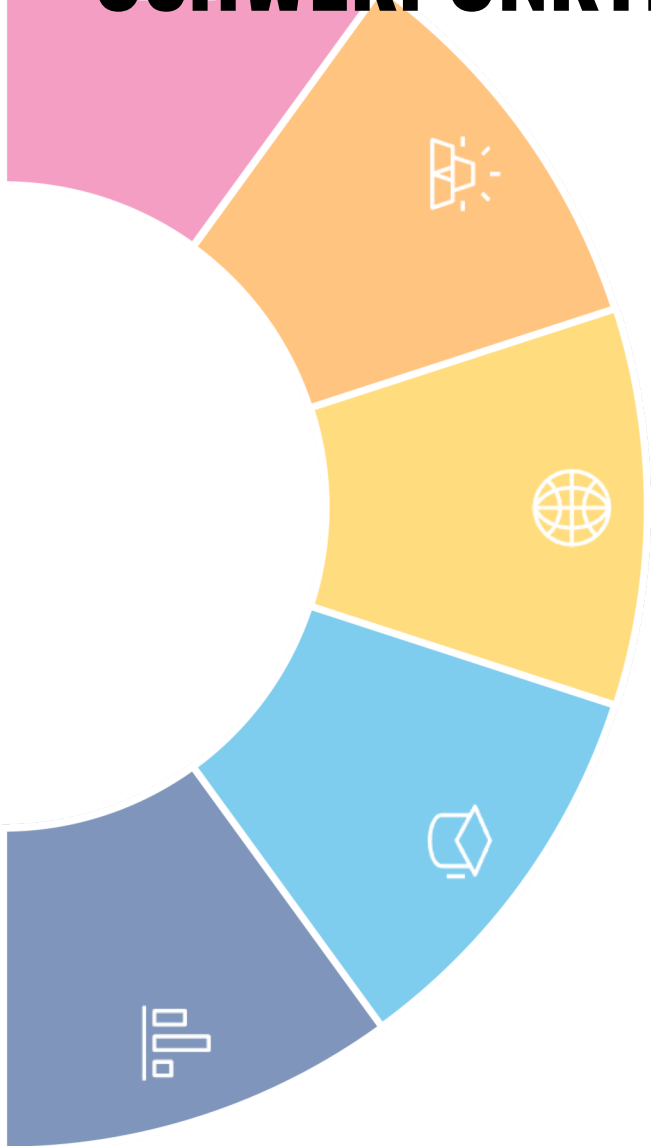
- Verankerung des **«Working Student»** Ansatzes in Unternehmen
- Etablierung **innovativer Finanzierungsarten** (z.B. mittels „Social Impact Bonds“)



Arbeitsmarkt-orientierung des Bildungswesens

- Flexibilisierung von **Fachrichtungswechseln**
- Aufbau von **Lehrgängen mit Unternehmenspartnern** und Hochschulen

UNSERE VISION: EINE BREIT ABGESTÜTZTE INITIATIVE MIT DREI SCHWERPUNKTEN STARTEN



Aktivierung aller bestehenden Akteure, Programme und Ansätze zu einer umfassenden Initiative mit den folgenden **Hauptaufgaben**:

- Entwicklung und Umsetzung gezielter Programme, um junge Talente zu entdecken, motivieren und fördern
- Schaffung von Synergieeffekten durch Vernetzung aller Akteure
- Agenda-setting auf politischer und medialer Ebene

Wirtschaft engagieren: Bis zu 50 Unternehmen für die Initiative gewinnen

Wirkung entfalten: 15 bis 20% junge Menschen besser auszubilden

BESTEHENDE INITIATIVEN UND NETZWERKE

NUTZEN

Einige Beispiele



Zugang zum
Bildungssystem

Allianz
Chance+

toj

biz



Navigationshilfen



skill aware



Talent management
in Unternehmen

SR Technics



ICT
Scouts/
Campus

{ FUTURE.CODERS }

zhaw



Finanzierungsformen

BOSCH

EDUCA
SWISS

splendit

DHBW
Duale Hochschule
Baden-Württemberg



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Von einigen werden
wir heute noch
mehr hören!

Allianz
Chance+











ICT
Scouts/
Campus

{ FUTURE.CODERS }

DHBW
Duale Hochschule
Baden-Württemberg

Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

ZEITPLAN FÜR DIE UMSETZUNG

			2023			2024		
			Okt	Nov	Dec	Q1	Q2	Q3/4
	AUSGESTALTUNG INHALTE	Programme, Ansatz für Konnektivität, Partner/Netzwerk, Vorgehen Agenda-Setting						
	GOVERNANCE	Zum Start ca. 15 Gründungsmitglieder (Unternehmen, Stiftungen, Allianz Chance+ und Oliver Wyman) Strukturen, Governance und Rechtsform						
	TEAM ZUSAMMENSTELLEN	Strategische Leitung & Kernteam durch Oliver Wyman und Allianz Chance+ Challenger / Advisory Board						
	FUNDRAISING/ LAUNCH	Gewinnung von Investoren aus den Bereichen Wirtschaft, Bildung, Stiftungen und Politik						



A business of Marsh McLennan